

## 55050 - Konzeptionelles Handeln im Schwerpunkt Erziehung und Bildung

## 55050 - Practice seminars for the focus area Childcare and education

---

| <b>Allgemeine Informationen</b>  |   |
|--|---|
| <b>Modulkürzel oder Nummer</b>   | 55050   |
| <b>Eindeutige Bezeichnung</b>  | KonzHandSchA-01-BA-M  |
| <b>Modulverantwortlich</b>   | Prof. Dr. Groß, Melanie (melanie.gross@haw-kiel.de)   |
| <b>Lehrperson(en)</b>  | Carstens, Maiken (maiken.carstens@haw-kiel.de)<br>Prof. Dr. Groß, Melanie (melanie.gross@haw-kiel.de)<br>Prof. Dr. Hack, Carmen (carmen.hack@haw-kiel.de)<br>Dr. Richter, Petra (petra.richter@haw-kiel.de)<br>Thomsen, Anke (anke.thomsen@haw-kiel.de) |
| <b>Wird angeboten zum</b>  | Sommersemester 2024   |
| <b>Moduldauer</b>  | 2 Fachsemester  |
| <b>Angebotsfrequenz</b>  | Regelmäßig  |
| <b>Angebotsturnus</b>  | In der Regel jedes Semester   |
| <b>Lehrsprache</b>   | Deutsch   |
| <b>Empfohlen für internationale Studierende</b>  | Ja  |
| <b>Ist als Wahlmodul auch für andere Studiengänge freigegeben (ggf. Interdisziplinäres Modulangebot - IDL)</b> | Nein  |

### **Studiengänge und Art des Moduls (gemäß Prüfungsordnung)**

Studiengang: B.A. - BASA 21/22 - Soziale Arbeit (PO 2021/2023 V7)

Schwerpunkt: Erziehung und Bildung

Modulart: Wahlmodul

Fachsemester: 5 , 6

### **Kompetenzen / Lernergebnisse**

*Kompetenzbereiche: Wissen und Verstehen; Einsatz, Anwendung und Erzeugung von Wissen; Kommunikation und Kooperation; Wissenschaftliches Selbstverständnis/Professionalität.*

Die Studierenden

- kennen sozialpädagogische Handlungsfelder in der Kinder- und Jugendhilfe.
- kennen empirische und theoretische Zugänge zu Handlungsfeldern der sozialpädagogischen Arbeit mit Kindern, Jugendlichen und deren Familien.
- kennen sozialpädagogischen Arbeitsweisen in der Kinder- und Jugendhilfe
- kennen Grundprinzipien der Außerschulischen Bildungsarbeit, Medienbildung, Politischen Bildung, Bildung für Nachhaltige Entwicklung (BNE), Sexualpädagogik
- kennen für die Bildungs- und Erziehungsprozesse in der Kinder- und Jugendhilfe vertiefende Themen wie Hilfeplanung, Partizipation, Inklusion, Kinderschutz
- wissen um die Bedeutung von Medien, Rassismus, Sexualität, Geschlecht, Migration und Flucht für Erziehungs- und Bildungsprozesse
- kennen didaktische Vorgehensweisen in der sozialpädagogischen Arbeit

**Die Studierenden**

- können Ziele der Kinder- und Jugendhilfe konzeptionell sowie methodisch-didaktisch umsetzen
- können Wissensbestände reflexiv miteinander verbinden
- können aus empirischen und theoretischen Auseinandersetzungen mit relevanten Fragestellungen aus dem Bereich Erziehung und Bildung in der Kinder- und Jugendhilfe nachvollziehbare exemplarisch fokussierte sozialpädagogische Handlungskonzepte formulieren und didaktische Vorgehensweisen begründen.

**Die Studierenden**

- können kollektiv in Gruppenarbeit und individuell in Einzelarbeit sozialpädagogische Konzeptionen erstellen
- können in Präsentationen sowie in schriftlichen Ausarbeitungen ihre konzeptionellen Arbeiten präsentieren
- können ihre Konzeptionen argumentativ vertreten und fachlich begründen

**Die Studierenden**

- können eigenständig und kooperativ offene Aufgabenstellungen bearbeiten
- begründen ihre didaktischen Konzeptionen mit empirischen und theoretischem Wissen auf der Basis von Erziehungs- und Bildungstheorien sowie ihrem Wissen über die soziale Positionierung ihrer Adressat\*innen
- reflektieren ihre eigene Professionalität für die Bedeutung von Bildungsprozessen ihrer Adressat\*innen

**Angaben zum Inhalt**

|                    |  |
|--------------------|--|
| <b>Lehrinhalte</b> | Das Modul besteht zum einen aus Lehrveranstaltungen und zum anderen aus einem 6 wöchigen Praktikum in der sozialpädagogischen Kinder- und Jugendhilfe. Die Studierenden besuchen vier Veranstaltungen, davon die Pflichtveranstaltung „Didaktik in der Sozialpädagogik“ sowie die Pflichtveranstaltungen „Praktikumsvorbereitung“ und „Praktikumsauswertung“ sowie drei weitere Wahlpflichtveranstaltungen aus dem Modul. Das Lehrangebot fokussiert konzeptionelles sozialpädagogisches Handeln in der Kinder- und Jugendhilfe. Das angebotene Lehrprogramm variiert im Sommer- und Wintersemester.                                     |
| <b>Literatur</b>   | <p>15. und 16. Kinder- und Jugendberichte der Bundesregierung</p> <p>Deinet, Ulrich; Schwanenflügel, Larissa; Sturzenhecker, Benedikt; Schwerthelm, Moritz (Hg) (2021): Handbuch Offene Kinder- und Jugendarbeit (5. Aufl.). Wiesbaden: VS Springer</p> <p>Scherr, Albert (1997): Subjektorientierte Jugendarbeit. Einführung in die Grundlagen emanzipatorischer Jugendpädagogik. Online verfügbar als Open Source (bei Moodle hinterlegt).</p> <p>Schilling, Johannes (2008): Didaktik/Methodik Sozialer Arbeit. München/Basel: UTB</p> <p>Spiegel, Hiltrud, von (2008): Methodisches Handeln in der Sozialen Arbeit. München: UTB</p> |

**Lehrveranstaltungen**
**Pflicht-Lehrveranstaltung(en)**

Für dieses Modul sind sämtliche in der folgenden Auflistung angegebenen Lehrveranstaltungen zu belegen.

[5.50.50.2 - Didaktik in der Sozialpädagogik - Seite: 6](#)

[5.50.50.3 - Vorbereitung Praktikum II im Schwerpunkt Erziehung und Bildung - Seite: 5](#)

[5.50.50.4 - Auswertung Praktikum II im Schwerpunkt Erziehung und Bildung - Seite: 8](#)

### Wahl-Lehrveranstaltung(en)

Für dieses Modul stehen die folgenden Lehrveranstaltungen zur Wahl.

[5.27.43.0 - Sozialpädagogische Diagnostik und Fallverständhen - Seite: 18](#)

[5.50.50.19 - Dokumentation und Berichte schreiben in der Kinder- und Jugendhilfe - Seite: 9](#)

[5.50.50.27 - Gespräche mit Eltern in der Jugendhilfe - Seite: 11](#)

[5.50.50.29 - Digitale Medien in der Kinder- und Jugendhilfe - Seite: 13](#)

[5.50.50.30 - Gardening – Commons in der Kinder- und Jugendhilfe - Seite: 17](#)

[5.50.50.37 - Gruppenpädagogische Methoden in der Kinder- und Jugendhilfe - Seite: 15](#)

[5.50.50.9 - Musik in der Kindheit - Seite: 16](#)

[Kinderschutz - Kinderschutz - Seite: 14](#)

### Arbeitsaufwand

|                        |                       |
|------------------------|-----------------------|
| <b>Anzahl der SWS</b>  | 10 SWS                |
| <b>Leistungspunkte</b> | 15,00 Leistungspunkte |
| <b>Präsenzzeit</b>     | 120 Stunden           |
| <b>Selbststudium</b>   | 330 Stunden           |

### Modulprüfungsleistung

|  |   |
|--|---|
| <b>Voraussetzung für die Teilnahme an der Prüfung gemäß PO</b> | Nachweis über die Ableistung des 6-wöchigen Praktikums II. Näheres wird in der Praktikumsrichtlinie geregelt.   |
| <b>55050 - Portfolioprüfung</b>                                | Prüfungsform: Portfolioprüfung<br>Gewichtung: 0%<br>wird angerechnet gem. § 11 Satz 2 PVO: Ja<br>Benotet: Nein<br>Anmerkung: Anmeldung über QIS jederzeit möglich<br>Weitere Hinweise zum Portfolio siehe unter Sonstiges                                       |
| <b>55050 - Veranstaltungsspezifisch</b>                        | Prüfungsform: Veranstaltungsspezifisch<br>Gewichtung: 0%<br>wird angerechnet gem. § 11 Satz 2 PVO: Ja<br>Benotet: Nein<br>Anmerkung: Praktikumsnachweis (Antrag und Zustimmung vor Antrag des Praktikums, Teilnahmebescheinigung nach erfolgreicher Beendigung) |
| <b>55050 - Hausarbeit</b>                                      | Prüfungsform: Hausarbeit<br>Gewichtung: 100%<br>wird angerechnet gem. § 11 Satz 2 PVO: Ja<br>Benotet: Ja<br>Anmerkung: Praktikumsbericht<br>(betreut durch die Lehrende des Auswertungsseminars)  |

## Sonstiges

|                  |  |
|------------------|--|
| <b>Sonstiges</b> | <p>Eine konzeptionelle Übung darf aus einem anderen Schwerpunkt gewählt werden.</p> <p>Beide Teilleistungen (Hausarbeit (Praktikumsbericht) und Portfolio) sind zum Bestehen des Moduls notwendig, können aber getrennt voneinander beantragt und geschrieben werden.</p> <p>Hinweis zum Portfolio:<br/>Das Portfolio umfasst zwei Fragestellungen:</p> <ol style="list-style-type: none"><li>1. Erarbeiten Sie eine kurze Reflexion zu allen von Ihnen besuchten konzeptionellen Übungen (jeweils ca. 1 Seite -&gt; ca. 3 Seiten)</li><li>2. Erarbeiten Sie ein sozialpädagogisches methodisch-didaktisches Konzept für ein Handlungsfeld aus dem Studienschwerpunkt Erziehung und Bildung (ca. 5 Seiten)</li></ol> <p>Gesamt: 8 Seiten</p> <p>Prüfer/innen: Alle hauptamtlich Lehrenden im Modul 14a1: Prof. Dr. Groß, Prof. Dr. Akbas, Prof. Dr. Hack sowie Dr. Richter</p> |
|------------------|--|

## Lehrveranstaltung: Vorbereitung Praktikum II im Schwerpunkt Erziehung und Bildung

| Allgemeine Informationen    |  |
|-----------------------------|--|
| <b>Veranstaltungsname</b>   | Vorbereitung Praktikum II im Schwerpunkt Erziehung und Bildung<br>Internship II (field according childhood education and youth work/welfare) |
| <b>Veranstaltungskürzel</b> | 5.50.50.3  |
| <b>Lehrperson(en)</b>       | Thomsen, Anke (anke.thomsen@haw-kiel.de)<br>Carstens, Maiken (maiken.carstens@haw-kiel.de)<br>Dr. Richter, Petra (petra.richter@haw-kiel.de) |
| <b>Angebotsfrequenz</b>     | Regelmäßig   |
| <b>Angebotsturnus</b>       | In der Regel jedes Semester  |
| <b>Lehrsprache</b>          | Deutsch  |

| Kompetenzen / Lernergebnisse   |  |
|--|--|
| <i>Kompetenzbereiche: Wissen und Verstehen; Einsatz, Anwendung und Erzeugung von Wissen; Kommunikation und Kooperation; Wissenschaftliches Selbstverständnis/Professionalität.</i>   |  |
| Sie kennen Methoden fachlich-konzeptioneller Handlungsplanung und Evaluation ("methodisches Handeln").   |  |
| Die Studierenden lernen exemplarisch praktisches Handeln in einer Organisation/ein Arbeitsfeld aus ihrem Schwerpunkt Erziehung und Bildung in der Kinder- und Jugendhilfe kennen.  |  |
| Die Studierenden können vor dem Hintergrund der Aufgabe, Zielgruppen und Ziele der Organisation für ein begrenztes eigenes Handlungsprojekt ein fachlich begründetes Konzept entwickeln und in Absprache/ Zusammenarbeit mit der Praktikumsanleitung praktisch realisieren, dokumentieren und auswerten (Praktikumsbericht). |  |
| Die Studierenden können mit Fachkolleg*innen und Vorgesetzten angemessen über fachliche und organisationelle Inhalte kommunizieren und kooperieren.  |  |
| Sie kennen spezifische Anforderungen an Berufsrolle und Berufsethik und können ihr Handeln wissenschaftlich begründen.   |  |
| Sie können wissenschaftliches Wissen zur Reflexion der Organisation, der Adressaten, der Problemstellung, wie des eigenen Handelns nutzen.   |  |

| Angaben zum Inhalt |  |
|--------------------|--|
| <b>Lehrinhalte</b> | Vorbereitung des Praktikums sowie die Durchführung des Praktikums im Themen- und Hanldungsfeld Erziehung und Bildung in der Kinder- und Jugendhilfe. |

| Lehrform der Lehrveranstaltung |            |
|--------------------------------|------------|
| <b>Lehrform</b>                | <b>SWS</b> |
| Übung                          | 1          |

| Prüfungen                           |      |
|-------------------------------------|------|
| <b>Unbenotete Lehrveranstaltung</b> | Nein |

## Lehrveranstaltung: Didaktik in der Sozialpädagogik

| <b>Allgemeine Informationen</b> |   |
|---------------------------------|---|
| <b>Veranstaltungsname</b>       | Didaktik in der Sozialpädagogik<br>Didactics in social pedagogy   |
| <b>Veranstaltungskürzel</b>     | 5.50.50.2   |
| <b>Lehrperson(en)</b>           | Prof. Dr. Groß, Melanie (melanie.gross@haw-kiel.de)<br>Prof. Dr. Hack, Carmen (carmen.hack@haw-kiel.de)<br>Dr. Richter, Petra (petra.richter@haw-kiel.de) |
| <b>Angebotsfrequenz</b>         | Regelmäßig  |
| <b>Angebotsturnus</b>           | In der Regel jedes Semester   |
| <b>Lehrsprache</b>              | Deutsch   |

| <b>Kompetenzen / Lernergebnisse</b>  |  |
|--|--|
| <i>Kompetenzbereiche: Wissen und Verstehen; Einsatz, Anwendung und Erzeugung von Wissen; Kommunikation und Kooperation; Wissenschaftliches Selbstverständnis/Professionalität.</i> |  |
| Die Studierenden   | -kennen didaktische Konzepte für Jugendarbeit, Hilfen zur Erziehung und Elementarpädagogik   |
| Die Studierenden   | - können selbstständig eigene selbstgewählte didaktische Konzeptionen auf der Grundlage wissenschaftlicher Erkenntnisse entwickeln   |
| Die Studierenden   | - können eigene didaktische Konzeptionen fachlich begründet ausarbeiten und vortragen  |
| Die Studierenden   | - entwickeln ein professionelles Selbstverständnis, nach welchem die Grundlage jeden sozialpädagogischen Handelns im Handlungsfeld der Kinder- und Jugendhilfe planbar und erwartbar ist und sich an empirischen und theoretischen Erkenntnissen zu Bildungs- und Erziehungsprozessen orientiert |

| <b>Angaben zum Inhalt</b> |   |
|---------------------------|---|
| <b>Lehrinhalte</b>        | Die Grundlagen einer Didaktik der Sozialen Arbeit werden erörtert und an Beispielen verschiedener Arbeitsfelder vertieft sowie exemplarisch erprobt. Im Mittelpunkt steht das Planen, Gestalten und Reflektieren sozialen/ sozialpädagogischen Handelns mit dem Ziel einer konkreten Konzepterstellung. Dabei geraten grundlegende Elemente didaktischen Denkens und Handels in den Blick: interne und externe Faktoren der Lern- und Lehrperson sowie der Einrichtung, Ziele und Inhalte didaktischer Konzepte und Methoden der Vermittlung. Flankiert werden diese didaktischen Elemente von anthropologischen Grundannahmen, die etwa unser Menschenbild prägen. |
| <b>Literatur</b>          | Schilling, S. (2016): Didaktik/Methodik Sozialer Arbeit: Grundlagen und Konzepte, (7. Auflage), UTB<br><br>Pausewang, F. (1994): Ziele suchen - Wege finden: Arbeits- und Lehrbuch für die didaktisch-methodische Auseinandersetzung in sozialpädagogischen Berufen. Cornelsen  |

**Lehrform der Lehrveranstaltung**

|                 |            |
|-----------------|------------|
| <b>Lehrform</b> | <b>SWS</b> |
| Übung           | 2          |

**Prüfungen**

|   |      |
|---|------|
| <b>Unbenotete<br/>Lehrveranstaltung</b> | Nein |
|---|------|

## Lehrveranstaltung: Auswertung Praktikum II im Schwerpunkt Erziehung und Bildung

| <b>Allgemeine Informationen</b> |  |
|---------------------------------|--|
| <b>Veranstaltungsname</b>       | Auswertung Praktikum II im Schwerpunkt Erziehung und Bildung<br>Internship II (field according childhood education and youth work/welfare)   |
| <b>Veranstaltungskürzel</b>     | 5.50.50.4  |
| <b>Lehrperson(en)</b>           | Thomsen, Anke (anke.thomsen@haw-kiel.de)<br>Carstens, Maiken (maiken.carstens@haw-kiel.de)<br>Dr. Richter, Petra (petra.richter@haw-kiel.de) |
| <b>Angebotsfrequenz</b>         | Regelmäßig   |
| <b>Angebotsturnus</b>           | In der Regel jedes Semester  |
| <b>Lehrsprache</b>              | Deutsch  |

| <b>Kompetenzen / Lernergebnisse</b>  |  |
|--|--|
| <i>Kompetenzbereiche: Wissen und Verstehen; Einsatz, Anwendung und Erzeugung von Wissen; Kommunikation und Kooperation; Wissenschaftliches Selbstverständnis/Professionalität.</i> |  |
| Die Studierenden kennen Methoden fachlich-konzeptioneller Handlungsplanung und Evaluation ("methodisches Handeln").  |  |
| Die Studierenden können eigene fachlich-konzeptionelle Handlungsplanungen auf der Basis von Fachwissen kritisch reflektieren.  |  |
| Sie können Situationen und Fälle aus der Praxis auf der Basis wissenschaftlichen Wissens analysieren und reflektieren.   |  |
| Die Studierenden können innerhalb der Gruppe eigene Positionen fachlich vertreten und argumentieren.   |  |
| Die Studierenden können ihr eigenes pädagogisches Handeln im beruflichen Kontext auf der Basis wissenschaftlichen Wissens begründen.   |  |

| <b>Angaben zum Inhalt</b> |   |
|---------------------------|---|
| <b>Lehrinhalte</b>        | - Reflexion der Erfahrungen aus dem Praktikum |

| <b>Lehrform der Lehrveranstaltung</b> |            |
|---------------------------------------|------------|
| <b>Lehrform</b>                       | <b>SWS</b> |
| Übung                                 | 1          |

| <b>Prüfungen</b>                    |      |
|-------------------------------------|------|
| <b>Unbenotete Lehrveranstaltung</b> | Nein |

## Lehrveranstaltung: Dokumentation und Berichte schreiben in der Kinder- und Jugendhilfe

| Allgemeine Informationen    |   |
|-----------------------------|---|
| <b>Veranstaltungsname</b>   | Dokumentation und Berichte schreiben in der Kinder- und Jugendhilfe<br>Writing documentation and reports in child and youth welfare |
| <b>Veranstaltungskürzel</b> | 5.50.50.19  |
| <b>Lehrperson(en)</b>       |   |
| <b>Angebotsfrequenz</b>     | Regelmäßig  |
| <b>Angebotsturnus</b>       | In der Regel im Wintersemester  |
| <b>Lehrsprache</b>          | Deutsch   |

| Kompetenzen / Lernergebnisse   |  |
|--|--|
| <i>Kompetenzbereiche: Wissen und Verstehen; Einsatz, Anwendung und Erzeugung von Wissen; Kommunikation und Kooperation; Wissenschaftliches Selbstverständnis/Professionalität.</i>   |  |
| In der Übung werden Merkmale und Strukturierungshilfen für eine professionelle und adäquate Dokumentation erarbeitet.  |  |
| Die Student*innen kennen die Grundlagen (fachlicher und rechtlicher Rahmen) und Anforderungen an Berichte in ausgewählten Bereichen der Kinder- und Jugendhilfe, wie z.B. Hilfeplanung, gutachtliche Stellungnahme an das Familiengericht. |  |
| Die Student*innen sind in der Lage, eine klare Berichtsstruktur aufzubauen und stringente Argumentationsgänge zu formulieren.  |  |
| Die Student*innen können einen professionellen Bericht verfassen.  |  |
| Die Student*innen können eine gutachtliche Stellungnahme verfassen.  |  |

| Angaben zum Inhalt |  |
|--------------------|--|
| <b>Lehrinhalte</b> | Das Verfassen von Dokumentationen und Berichten, die einen konkreten Sachverhalt oder einen Vorgang möglichst adäquat wiedergeben, hat eine zentrale Bedeutung im Arbeitsfeld Soziale Arbeit und gilt als fester Bestandteil der professionellen Kompetenz in der Kinder- und Jugendhilfe. Der Fokus dieser Übung liegt auf der Anfertigung einer klaren Berichtsstruktur sowie der Einübung stringenter Argumentationsgänge und stilistischer Merkmale, um professionelle Berichte verfassen zu können. Darüber hinaus werden Merkmale und Strukturierungshilfen für eine professionelle und adäquate Dokumentation erarbeitet. Im Zentrum steht das Vermitteln von Grundlagen (fachlicher und rechtlicher Rahmen) und der vertieften Auseinandersetzung mit Anforderungen an Berichte in ausgewählten Bereichen der Kinder- und Jugendhilfe, wie z.B. Hilfeplanung, gutachtliche Stellungnahme an das Familiengericht. |
| <b>Literatur</b>   | Hack, Carmen (2023): Schreiben und Dokumentieren als Baustein professioneller Handlungskompetenz (angehender) Professioneller in der Sozialen Arbeit. In: Vode, D./Kloha, J./Mangione, C./Sowa, F. (Hrsg.): Schreiben lernen und lehren im Studium der Sozialen Arbeit. Bielefeld:wbv, S. 47-58.<br>Oberloskamp, Helga; Borg-Laufs, Michael; Röchling, Walter; Seidenstücker, Barbara (2017): Gutachtliche Stellungnahmen in der Sozialen Arbeit. Beltz Juventa, Weinheim & Basel.<br>Brack, Ruth & Geiser, Kaspar (Hrsg.) (1996): Aktenführung in der Sozialarbeit. Haupt-Verlag, Bern.<br>Schimke, Hans-Jürgen (2023): Berichte / Dokumentation / Aktenführung. In: Merchel, J. (Hrsg.): Handbuch Allgemeiner Sozialer Dienst (ASD). Reinhardt-Verlag, München, S. 276-284.  |

| <b>Lehrform der Lehrveranstaltung</b> |  |
|---------------------------------------|--|
|---------------------------------------|--|

| <b>Lehrform der Lehrveranstaltung</b> |            |
|---------------------------------------|------------|
| <b>Lehrform</b>                       | <b>SWS</b> |

Übung 2

| <b>Prüfungen</b> |  |
|------------------|--|
|------------------|--|

| <b>Prüfungen</b>                        |      |
|---|------|
| <b>Unbenotete<br/>Lehrveranstaltung</b> | Nein |

## Lehrveranstaltung: Gespräche mit Eltern in der Jugendhilfe

| Allgemeine Informationen    |   |
|-----------------------------|---|
| <b>Veranstaltungsname</b>   | Gespräche mit Eltern in der Jugendhilfe<br>Counseling talks with parents in youth welfare |
| <b>Veranstaltungskürzel</b> | 5.50.50.27  |
| <b>Lehrperson(en)</b>       | Prof. Dr. Lenz, Gaby (gaby.lenz@haw-kiel.de)  |
| <b>Angebotsfrequenz</b>     | Regelmäßig  |
| <b>Angebotsturnus</b>       | In der Regel jedes Semester   |
| <b>Lehrsprache</b>          | Deutsch   |

| Kompetenzen / Lernergebnisse   |  |
|--|--|
| <i>Kompetenzbereiche: Wissen und Verstehen; Einsatz, Anwendung und Erzeugung von Wissen; Kommunikation und Kooperation; Wissenschaftliches Selbstverständnis/Professionalität.</i> |  |
| <b>Die Studierenden</b>  |  |
| -kennen verschiedene Anlässe für Gespräche mit Eltern in der Jugendhilfe.  |  |
| -kennen unterschiedliche Lebenswelten von Eltern, die von Jugendhilfe adressiert werden.   |  |
| -können soziale Hintergründe von Eltern aus verschiedenen Milieus einschätzen und angemessene Zugänge zu Eltern finden.  |  |
| -können Gespräche mit Eltern anlassgemäß planen und durchführen.   |  |
| -sie können auf Eltern eingehen und den jeweiligen Auftrag der Jugendhilfe vermitteln.   |  |
| -sind in der Lage sich selbst als professionelle Fachkraft der Sozialen Arbeit in der Jugendhilfe zu positionieren.  |  |

| Angaben zum Inhalt |   |
|--------------------|---|
| <b>Lehrinhalte</b> | Es wird Basiswissen zum anlassangemessenen Gestalten von Gesprächen mit Eltern in der Jugendhilfe vermittelt. Anhand von Beispielen aus unterschiedlichen Arbeitsfeldern der Jugendhilfe erfolgt die Vorbereitung von Gesprächen mit Eltern. Sowohl die Analyse der Lebenswelten als auch die Konzeptualisierung der Gespräche werden theoretisch fundiert. Ziel ist die exemplarische Erprobung und Durchführung von Gesprächen mit Eltern anhand von Rollenspielen.                           |
| <b>Literatur</b>   | Berg Insoo Kim (1997): Familien-zusammenhalt(en) Ein kurztherapeutisches und lösungs-orientiertes Arbeitsbuch, Dortmund: Verlag modernes lernen<br>Lenz Gaby (2006): Qualitätsentwicklung sozialpädagogischer Beratung. Konkretisiert am Beispiel Schwangerenberatung. Braunschweig: Braunschweig Inst. für Fort- und Weiterbildung Sozialer Berufe<br>Müller Burkhard (2009): Sozialpädagogisches Können : ein Lehrbuch zur multiperspektivischen Fallarbeit , Freiburg im Breisgau: Lambertus |

| Lehrform der Lehrveranstaltung |            |
|--------------------------------|------------|
| <b>Lehrform</b>                | <b>SWS</b> |
| Übung                          | 2          |

| Prüfungen                           |    |
|-------------------------------------|----|
| <b>Unbenotete Lehrveranstaltung</b> | Ja |

**Sonstiges**

|                  |  |
|------------------|--|
| <b>Sonstiges</b> | Es wird begrüßt, wenn Studierende eigene Fallbeispiele einbringen. |
|------------------|--|

## Lehrveranstaltung: Digitale Medien in der Kinder- und Jugendhilfe

---

| <b>Allgemeine Informationen</b> |   |
|---------------------------------|---|
| <b>Veranstaltungsname</b>       | Digitale Medien in der Kinder- und Jugendhilfe<br>Media in child and youth welfare - requirements for professionals in different fields of work |
| <b>Veranstaltungskürzel</b>     | 5.50.50.29  |
| <b>Lehrperson(en)</b>           | Fietze, Henning (henning.fietze@haw-kiel.de)  |
| <b>Angebotsfrequenz</b>         | Regelmäßig  |
| <b>Angebotsturnus</b>           | In der Regel jedes Semester   |
| <b>Lehrsprache</b>              | Deutsch   |

| <b>Kompetenzen / Lernergebnisse</b>  |  |
|--|--|
| <i>Kompetenzbereiche: Wissen und Verstehen; Einsatz, Anwendung und Erzeugung von Wissen; Kommunikation und Kooperation; Wissenschaftliches Selbstverständnis/Professionalität.</i> |  |
| Die Studierenden wissen um die Relevanz von Medien in den Lebenswelten von Kindern und Jugendlichen.   |  |
| Die Studierenden können auf der Grundlage mediapädagogischen Wissens mediapädagogische Konzepte für Kinder und Jugendliche erstellen.  |  |

| <b>Angaben zum Inhalt</b> |   |
|---------------------------|---|
| <b>Lehrinhalte</b>        | Zwischen Euphorie und Kinderschutz – die medialen Nutzungswelten von Kindern und Jugendlichen können und müssen in der Jugendhilfe ihre Abbildung finden.<br>Pädagogische Fachkräfte brauchen Kenntnisse und Haltungen zu TikTok, Zeichentrick, künstliche Intelligenz, Podcast, digitaler Transformation und Co.<br>Wie können diese Medien und Themen in der Arbeit kreativ und gewinnbringend eingesetzt werden? Und welche Präventionsansätze und Unterstützungsmöglichkeiten können wir nutzen?<br>Das Seminar beleuchtet mit „hands on“ und theoretischer Befassung die große Welt der digitalen Medien.<br><br>Ort: Offener Kanal, Hamburger Chaussee 36, Kiel |

| <b>Lehrform der Lehrveranstaltung</b> |            |
|---------------------------------------|------------|
| <b>Lehrform</b>                       | <b>SWS</b> |
| Übung                                 | 2          |

| <b>Prüfungen</b>                    |      |
|-------------------------------------|------|
| <b>Unbenotete Lehrveranstaltung</b> | Nein |

## Lehrveranstaltung: Kinderschutz

### Allgemeine Informationen

|                             |   |
|-----------------------------|---|
| <b>Veranstaltungsname</b>   | Kinderschutz<br>Child Protection              |
| <b>Veranstaltungskürzel</b> | Kinderschutz                                  |
| <b>Lehrperson(en)</b>       | Petersen, Maike (maiike.petersen@haw-kiel.de) |
| <b>Angebotsfrequenz</b>     | Regelmäßig                                    |
| <b>Angebotsturnus</b>       | In der Regel im Sommersemester                |
| <b>Lehrsprache</b>          | Deutsch                                       |

### Kompetenzen / Lernergebnisse

*Kompetenzbereiche: Wissen und Verstehen; Einsatz, Anwendung und Erzeugung von Wissen; Kommunikation und Kooperation; Wissenschaftliches Selbstverständnis/Professionalität.*

Die Studierenden kennen Themen, die für den Kinderschutz besonders relevant sind. Das sind insbesondere:

- Gewalt, insbesondere: Vernachlässigung, Misshandlung, sexualisierte Gewalt, häusliche Gewalt.
- Medien und Kinderschutz

Die Studierenden kennen Verfahren, die in der Sozialen Arbeit zum Umgang mit Kindeswohlgefährdungen zum Einsatz kommen.

Die Studierenden kennen Regelungen zur Sicherung des Kinderschutzes in Einrichtungen der Sozialen Arbeit.

Die Studierenden können komplexe Aspekte des Kinderschutzes darstellen und fachlich diskutieren.

Die Studierenden können berufliche Entscheidungen zum Thema Kinderschutz fachlich begründen.

### Angaben zum Inhalt

**Lehrinhalte** In der Übung wird das Thema Kinderschutz behandelt.

### Lehrform der Lehrveranstaltung

|                 |            |
|-----------------|------------|
| <b>Lehrform</b> | <b>SWS</b> |
| Übung           | 2          |

### Prüfungen

|   |      |
|---|------|
| <b>Unbenotete<br/>Lehrveranstaltung</b> | Nein |
|---|------|

# Lehrveranstaltung: Gruppenpädagogische Methoden in der Kinder- und Jugendhilfe

| <b>Allgemeine Informationen</b> |  |
|---------------------------------|--|
| <b>Veranstaltungsname</b>       | Gruppenpädagogische Methoden in der Kinder- und Jugendhilfe<br>Group methods in social work with youth |
| <b>Veranstaltungskürzel</b>     | 5.50.50.37   |
| <b>Lehrperson(en)</b>           | Prof. Dr. Groß, Melanie (melanie.gross@haw-kiel.de)  |
| <b>Angebotsfrequenz</b>         | Regelmäßig   |
| <b>Angebotsturnus</b>           | In der Regel im Sommersemester   |
| <b>Lehrsprache</b>              | Deutsch  |

| <b>Kompetenzen / Lernergebnisse</b>  |  |
|--|--|
| <i>Kompetenzbereiche:</i> Wissen und Verstehen; Einsatz, Anwendung und Erzeugung von Wissen; Kommunikation und Kooperation; Wissenschaftliches Selbstverständnis/Professionalität. |  |
| Die Studierenden kennen Ziele, theoretische Hintergründe, Formen und Verfahren gruppenpädagogischer Methoden in der Kinder- und Jugendhilfe.                                       |  |
| Die Studierenden können gruppenpädagogische Methoden zielführend einsetzen und begründen.  |  |
| Die Studierenden können gruppenpädagogische Methoden kooperativ anleiten.  |  |
| Die Studierenden können sich kollegial reflektieren.   |  |
| Die Studierenden können Methoden auf der Basis wissenschaftlichen Wissens einsetzen.   |  |

| <b>Angaben zum Inhalt</b> |   |
|---------------------------|---|
| <b>Lehrinhalte</b>        | In dieser Übung werden verschiedene Verfahren gruppenpädagogischer Methoden erprobt und fachlich reflektiert.<br>Fokussiert werden Methoden der<br>- Medienpädagogik<br>- Demokratiepädagogik<br>- Politische Bildung |
| <b>Literatur</b>          | wird in der Lehrveranstaltung bekannt gegeben.  |

| <b>Lehrform der Lehrveranstaltung</b> |            |
|---------------------------------------|------------|
| <b>Lehrform</b>                       | <b>SWS</b> |
| Übung                                 | 2          |

| <b>Prüfungen</b>                    |      |
|-------------------------------------|------|
| <b>Unbenotete Lehrveranstaltung</b> | Nein |

## Lehrveranstaltung: Musik in der Kindheit

| <b>Allgemeine Informationen</b> |  |
|---------------------------------|--|
| <b>Veranstaltungsname</b>       | Musik in der Kindheit<br>Music and Childhood |
| <b>Veranstaltungskürzel</b>     | 5.50.50.9                                    |
| <b>Lehrperson(en)</b>           | Wind, Lars (lars.wind@haw-kiel.de)           |
| <b>Angebotsfrequenz</b>         | Regelmäßig                                   |
| <b>Angebotsturnus</b>           | In der Regel im Sommersemester               |
| <b>Lehrsprache</b>              | Deutsch                                      |

| <b>Kompetenzen / Lernergebnisse</b>  |  |
|--|--|
| <i>Kompetenzbereiche: Wissen und Verstehen; Einsatz, Anwendung und Erzeugung von Wissen; Kommunikation und Kooperation; Wissenschaftliches Selbstverständnis/Professionalität.</i> |  |
| Die Studierenden lernen Musikinstrumente zu erkennen, einzuordnen und zu bedienen. Sie können Kinder zu musikalischer Aktion motivieren und dabei unterstützen.                    |  |
| Die Studierenden können das Wissen und Fähigkeiten im Arbeitsalltag mit Kindern einsetzen.   |  |

| <b>Angaben zum Inhalt</b> |  |
|---------------------------|--|
| <b>Lehrinhalte</b>        | Musik ist wichtiges Medium in allen Altersstufen. Insbesondere der frühe Zugang, passiv und aktiv, bietet Möglichkeiten kognitiver und manueller Entwicklung aber auch des Ausdrucks und der Selbstfindung. Im Seminar lernen die Studierenden neben theoretischen Grundlagen auch praktische Fertigkeiten. Ausgehend vom Orff'schen Instrumentarium werden einfache Instrumente selbst gebaut. Vorkenntnisse sind nicht erforderlich. |
| <b>Literatur</b>          | Liess, Andreas "Carl Orff", Atlantis Musikbuch-Verlag, Zürich, 1977, ISBN 3 7611 0236 4<br>Scheer, Bettina "Kli-Kla-Klanggeschichten", Don Bosco Medien GmbH, München, ISBN 978-3-7698-1526-9<br>Gulden, Elke; Scheer, Bettina "Kinder spielen mit Orff-Instrumenten", Don Bosco Medien GmbH, München, ISBN 978-3-7698-1610-5  |

| <b>Lehrform der Lehrveranstaltung</b> |            |
|---------------------------------------|------------|
| <b>Lehrform</b>                       | <b>SWS</b> |
| Übung                                 | 2          |

| <b>Prüfungen</b>                    |      |
|-------------------------------------|------|
| <b>Unbenotete Lehrveranstaltung</b> | Nein |

## Lehrveranstaltung: Gardening – Commons in der Kinder- und Jugendhilfe

| Allgemeine Informationen    |  |
|-----------------------------|--|
| <b>Veranstaltungsname</b>   | Gardening – Commons in der Kinder- und Jugendhilfe<br>Gardening – Commons in social work |
| <b>Veranstaltungskürzel</b> | 5.50.50.30   |
| <b>Lehrperson(en)</b>       | Prof. Dr. Groß, Melanie (melanie.gross@haw-kiel.de)                                      |
| <b>Angebotsfrequenz</b>     | Regelmäßig   |
| <b>Angebotsturnus</b>       | In der Regel im Sommersemester   |
| <b>Lehrsprache</b>          | Deutsch  |

| Kompetenzen / Lernergebnisse   |  |
|--|--|
| <i>Kompetenzbereiche: Wissen und Verstehen; Einsatz, Anwendung und Erzeugung von Wissen; Kommunikation und Kooperation; Wissenschaftliches Selbstverständnis/Professionalität.</i> |  |
| Die Studierenden kennen das Konzept zur Bildung für Nachhaltige Entwicklung  |  |
| Die Studierenden kennen die Debatten um Postwachstumsgesellschaft, Transformation und Ressourcenknappheit  |  |
| Die Studierenden verstehen die Zusammenhänge von BNE und Sozialer Arbeit insbesondere in der Kinder- und Jugendhilfe   |  |
| Die Studierenden können Konzepte entwickeln, mit denen sie BNE-orientierte Kleinprojekte in Sozialräumen und Einrichtungen umsetzen können.  |  |
| Die Studierenden können Ihre Projektidee fachlich fundiert präsentieren und deren Notwendigkeit argumentativ vertreten.  |  |
| Die Studierenden begründen ihre Konzeptionen auf Fachwissen  |  |

| Angaben zum Inhalt |  |
|--------------------|--|
| <b>Lehrinhalte</b> | Derzeit boomt Farming-, Gardening- und andere Commons-Projekte, die ästhetische Bildung, Subjektbildungs- und Integrationsprozesse in der Sozialen Arbeit vielfältige Anknüpfungspunkte bieten. Im Rahmen der Lehrveranstaltung wollen wir uns dem Thema in zwei Schritten nähern: 1. Theoriegeleitete Konzeptionierung von Gardening-Projekten und 2. Beginn der Umsetzung eines konkreten Gardening-Projektes. Dabei werden methodisch-didaktische Fragen genauso eine Rolle spielen, wie die handwerkliche, gärtnerische und interdisziplinäre Umsetzung. Gleichzeitig werden wir uns mit Fragen der Etablierung, Vernetzung und Verfestigung von Projektideen auseinander setzen, die Commons-Projekte prägen. |
| <b>Literatur</b>   | Groß, Melanie (2016): Und plötzlich gärtnerin alle. Theoretische, konzeptionelle und methodische Perspektiven für Gardening und Commons in der Jugendarbeit. München: oekom  |

| Lehrform der Lehrveranstaltung |            |
|--------------------------------|------------|
| <b>Lehrform</b>                | <b>SWS</b> |
| Übung                          | 2          |

| Prüfungen                           |      |
|-------------------------------------|------|
| <b>Unbenotete Lehrveranstaltung</b> | Nein |

# Lehrveranstaltung: Sozialpädagogische Diagnostik und Fallverständen

| Allgemeine Informationen    |   |
|-----------------------------|---|
| <b>Veranstaltungsname</b>   | Sozialpädagogische Diagnostik und Fallverständen<br>Educational diagnostics |
| <b>Veranstaltungskürzel</b> | 5.27.43.0   |
| <b>Lehrperson(en)</b>       | Engelmann, Markus (markus.engelmann@haw-kiel.de)                            |
| <b>Angebotsfrequenz</b>     | Unregelmäßig  |
| <b>Lehrsprache</b>          | Deutsch   |

| Kompetenzen / Lernergebnisse   |  |
|--|--|
| <i>Kompetenzbereiche: Wissen und Verstehen; Einsatz, Anwendung und Erzeugung von Wissen; Kommunikation und Kooperation; Wissenschaftliches Selbstverständnis/Professionalität.</i>   |  |
| Nach der Teilnahme an der Veranstaltung sind die Studierenden in der Lage, grundlegende Elemente der sozialpädagogischen Diagnostik und des Fallverständens zu benennen, theoretische und methodische Bezüge herzustellen und diese mit der sozialarbeiterischen Praxis zu verknüpfen. |  |
| Sie können geeignete Verfahren und Instrumente auswählen sowie anwenden und somit ihre professionelle Handlungskompetenz erweitern.  |  |

| Angaben zum Inhalt |  |
|--------------------|--|
| <b>Lehrinhalte</b> | Professionelle in der Kinder- und Jugendhilfe müssen in komplexen Situationen zu fachlichen Einschätzungen kommen und schwierige Entscheidungen treffen (können). Wie kommt die Profession Soziale Arbeit zur fachlichen Bewertung? Was sind angemessene Konzepte? Welche Methoden können genutzt werden?<br>Hochkomplexe Fallkonstellationen entscheidungsorientiert zu bearbeiten, auf diese spezielle Herausforderung für Professionelle der Sozialen Arbeit, ist dieses Seminar ausgerichtet.<br>Lehrinhalte sind demnach die Vermittlung und Einübung von Basisinstrumenten für das Fallverständen, das Vermitteln zentralen Fachwissens für die Fallarbeit und die Beschäftigung mit (Schlüssel-)Qualifikationen für die Fallarbeit. |
| <b>Literatur</b>   | Ader, S. & Schrappner, Ch. (2020) (Hrsg.) . Sozialpädagogische Diagnostik und Fallverständen in der Jugendhilfe. München: Ernst Reinhardt Verlag<br><br>Müller, B. (2012). Sozialpädagogisches Können. Ein Lehrbuch zur multiperspektivischen Fallarbeit. 7. vollständig neu überarbeitete Auflage. Freiburg: Lambertus  |

| Lehrform der Lehrveranstaltung |            |
|--------------------------------|------------|
| <b>Lehrform</b>                | <b>SWS</b> |
| Übung                          | 2          |

| Prüfungen                           |    |
|-------------------------------------|----|
| <b>Unbenotete Lehrveranstaltung</b> | Ja |